



# Kontinuität zahlt sich aus

## Preise für erfolgreiche Nachwuchsarbeit in Hessen verliehen

Es gibt viele verschiedene Konzepte zur Gewinnung von Imkernachwuchs. In Hessen wurden zum Imkertag drei Vereine für ihre beispielhafte Nachwuchswerbung ausgezeichnet. Wie auch in anderen Bundesländern erhalten die Imker in Hessen schon seit Jahren aus EU- und Landesmitteln finanzielle Unterstützung, vorwiegend für die Aus- und Fortbildung und die Beratung. Allerdings lässt sich Nachwuchs nur von den örtlichen Vereinen, durch aktive direkte Angebote gewinnen. Um die Vereine hierzu noch weiter zu motivieren und besonders beispielgebende Aktionen herauszustellen, wurde auf Initiative des Landwirtschaftsministeriums mit Unterstützung des LLH

Bieneninstituts Kirchhain und des Landesverbandes Hessischer Imker im vergangenen Jahr erstmals der hessische Nachwuchspreis ausgeschrieben.

### Strohfeuer reichen nicht

Besonderer Wert wurde dabei auf Nachhaltigkeit gelegt. Konkret heißt dies, dass die reinen Mitgliederzahlen und -zuwächse eher eine untergeordnete Rolle spielten. Im Mittelpunkt der Bewertung standen die Aktivitäten, mit denen sich der Verein um neue Mitglieder, aber auch um die Fortbildung der bisherigen bemüht. Konkret wurden vier Tätigkeitsfelder bewertet:

- Informations- und Imagearbeit,
- aktive Nachwuchsarbeit,
- Fortbildung von Einsteigern und Imkern,
- technische und praktische Unterstützung von Einsteigern.

Wichtig dabei waren Innovation (Neuigkeitscharakter) und die Effektivität der Maßnahmen. Zudem wurden auch die Kontinuität und Langfristigkeit sowie die Beispielhaftigkeit der Vereinsinitiativen berücksichtigt, und eine herausragende, beispielhafte Einzelaktivität wurde stärker gewichtet als gutes Mittelmaß in allen Feldern.

## 1. Sieger: Imkerverein Nidderau-Schöneck Initialzündung wird zum Selbstläufer

Bereits 1998 hatte der frisch gebackene Vorsitzende des Imkervereins, Erich Selzer, die Initiative ergriffen, um einen überalterten und inaktiven Verein mit nur 21 Mitgliedern und einem Durchschnittsalter von 63 Jahren wieder zu beleben.

Dass schon der erste Imkerkurs auf großes Interesse stieß, war vor allem einer breit angelegten Werbekampagne in allen Zeitungen der umliegenden Gemeinden zu verdanken. Angeboten wurde eine theoretische und praktische Ausbildung, dazu alle notwendigen Materialien einschließlich Fachliteratur und einem Jahresabo der Fachzeitschrift zu einem moderaten Preis. Nach der erfolgreichen Ausbildung auf dem wunderschön gestalteten, privat errichteten und geführten Lehrbienenstand der Selzers konnten die Neuimker bereits im folgenden Jahr ihre Jungvölker übernehmen. Ermutigt durch den Erfolg, fanden nun Jahr für Jahr Anfängerkurse statt, welche die Mitglieder- und Bienenvölkerzahl kontinuierlich wachsen ließen. Die Nachfrage war so groß und die vormaligen Einsteiger so motiviert, dass diese schon nach nur dreijähriger Imkertätigkeit selbst Einsteiger betreuten. Junge Neumitglieder bringen nun oft von selbst weitere junge Interessenten mit.

Für das Jahr 2008 griff man das Modell „Probemiker“ des oberschwäbischen Imkervereins Dietmannsried auf und konnte die Mitgliederzahl auf nunmehr 63 Imker (darunter 23 % Frauen) mit ca. 370 Bienenvölkern steigern. Bewährt hat sich, dass die Imkerlehrlinge alle Vereinsveranstaltungen ein Jahr

Dieses Foto kam bei der Lokalpresse ► besonders gut an. Ein launiger Artikel unter der Überschrift „Ein paar Stiche sind wie Medizin“ über den Probemiker Andreas Weigel lenkte gezielt die Aufmerksamkeit der Leser auf das darunter angekündigte bald stattfindende Bienenfest und sorgte so wiederum für einen großen Besucherstrom.  
Foto: Helmut Rüter



Erich Selzer und Helfer mit einer Gruppe Probemiker bei den verschulden Start- und Reservköniginnen. ▼ Foto: Uwe Beck





lang ganz unverbindlich besuchen dürfen, ohne schon Vereinsmitglied zu sein. Regelmäßige Fortbildungen mit Bienenwissenschaftlern und Imkerpraktikern ziehen mittlerweile nicht nur die eigenen Mitglieder, sondern auch zahlreiche Imker aus den benachbarten Vereinen an. Die Nidderau-Schönecker Imker bewegen

sich jedoch nicht nur im eigenen Kreis, sondern tragen ihren Naturschutzgedanken auch aktiv in die Öffentlichkeit. So werden Führungen und Vorträge bei Gemeindeveranstaltungen, Feuerwehrlauten, Landfrauen und auch anderen naturverbundenen Vereinen angeboten. Höhepunkt des Jahres ist zweifellos das Bienenfest, das – in der Presse

groß angekündigt – seit Jahren Scharen von Besuchern anlockt. Hier gelingt es immer wieder, Menschen für die Bienenhaltung zu begeistern. Für seine Mitglieder hält der Verein nicht nur Fachliteratur bereit, sondern leiht auch vereinseigene Geräte aus, deren Besitz sich für den Einzelnen nicht lohnen würde.

## 2. Sieger: Imkerverein Roßdorf Offensive Öffentlichkeitsarbeit

Den Roßdorfer Imkern mit ihrem Vorsitzenden Hans-Werner Franz ist es gelungen, über viele Jahre ein sehr positives Bild über die Arbeit des Vereins in der überregionalen Presse zu vermitteln. Peppige Artikel berichten immer wieder über Aktivitäten des Vereins – am Lehrbienenstand, über Imkerkurse an der Volkshochschule, über Kinder und Jugendliche bei Führungen am Bienenstand, beim Honigschleudern oder Basteln, über Treffen mit Wandergruppen, Landfrauen, Obst- und Gartenbau- oder Naturschutzvereinen ... Dabei beschränkt sich die Darstellung der Imkerei keineswegs auf den Honig, sondern stellt ökologische Gesichtspunkte (blühende Landschaft!) in den Mittelpunkt, womit neue Kreise angesprochen werden. Jahrelange gute Kontakte zu den Redakteuren erleichtern den Zugang zur Presse.

Zudem schaffen Ferienspiele, Kindergartenbesuche und ähnliches bei Eltern Aufmerksamkeit. „In unserem Vereinseinzugsgebiet dürfte jedes Kind über uns einmal mit Bienen in Kontakt gekommen sein“, so Hans-Werner Franz. Auch der jährlich am Lehrbienenstand stattfindende Tag der offenen Tür mit einem abwechslungsreichen Programm für Jung und Alt wird stets mit Neuimkern belohnt. So konnte die Mitgliederzahl in den letzten 10 Jahren von 40 auf 87 gesteigert werden.

Parallel zur eigentlichen Vereinsarbeit wird für Jungimker und Interessierte ein monatlicher Stammtisch auf dem Vereinsgelände angeboten, an dem zurzeit etwa 30 Personen teilnehmen. Betreut werden sie immer von zwei erfahrenen Imkern. Es sind Frage-Antwort-Stunden über die jahreszeitlichen



▲ Hören, sehen, anfassen: Eine Standschau – jährlich im Frühjahr bei einem der Mitglieder durchgeführt – bietet eine gute Gelegenheit, Ideen zur Optimierung der eigenen Imkerei zu erhalten. Das anschließende Grillfest mit Angehörigen schafft eine familiäre Grundstimmung – auch dies ist wichtig für eine zukunftsfähige Vereinsarbeit.

◀ Für die Jung- und Neuimker hat der Verein einen eigenen Stammtisch eingerichtet. Hier kann jeder ohne Scheu seine Fragen loswerden.

Fotos: Norbert Fritz

Probleme, die durch praktische Arbeiten an den vier Vereinsvölkern ergänzt werden. Zusätzlich werden die Jungimker dazu an-

gehalten, die Grundkurse des Landesverbandes zu besuchen. Eigenes Engagement ist natürlich wichtig.



## 3. Sieger: Imkerverein Grünberg Jugendarbeit großgeschrieben

Als im Jahre 2005 die örtliche Pfadfindergruppe die Imkerei von Stefan Böck besuchte, waren er und sein Sohn Lukas sofort begeistert vom Pfadfindergedanken und traten der Gruppe bei. Seitdem besteht ein ganz enger Kontakt zwischen Imkern und Pfadfindern, ja es wurde sogar eine in Deutschland bis dahin

In der Schaubehute können sich die Kinder die Bienen ganz in Ruhe anschauen.

Fotos: Jörg Schudy



## Gute Beispiele sollten Schule machen



◀ Auch im Winter hat die Bienengruppe was zu tun. Hier werden im Werkraum der Grundschule Rähmchen genagelt.

einmalige Pfadfinderimkerei gegründet. Diese „Bienengruppe“ umfasst immer 5 bis 8 Kinder zwischen 11 und 13 Jahren. Jeden Montag treffen sie sich auf dem Pfadfindergelände in Beuern und arbeiten unter Anleitung von Stefan Böck an den Bienen. Auch andere interessierte Kinder sind dabei jederzeit willkommen. Wenn auch dadurch nicht direkt Nachwuchs für den Imkerverein gewonnen wird, so gibt es doch Impulse. Eltern und Betreuer haben schon Interesse an der Bienenhaltung angemeldet. Doch den großen Erfolg ihrer Nachwuchswerbung führt auch Werner Bugdahl, der Vereinsvorsitzende, auf eine intensive Medienarbeit zurück. Als 2007 die Mitgliederzahl des Vereins abnahm, wandte sich Bugdahl über regionale Zeitungen und Rundfunksender an die Bevölkerung mit der Frage: „Wollen Sie Ihren eigenen Honig ernten?“ Auf Anhieb kamen etwa 30 Interessenten zu dem angebotenen Imkerlehrgang und wurden zusätzlich von Imkerpaten betreut. 16 der Teilnehmer sind nun Imker.

### Noch viele gute Beispiele

Auch die nächstplatzierten Imkervereine haben gute Präsentationen mit nachahmenswerten Beispielen vorgelegt. So gibt es Vereine, die über einen gemeinschaftlich zu nutzenden Raum verfügen, in dem unter hygienisch einwandfreien Bedingungen Honig geschleudert wird oder Wachsarbeiten durchgeführt werden können. Andere hatten aufgrund ihrer aktiven Öffentlichkeitsarbeit das Fernsehen zu Besuch, erreichten damit auch überregionale Resonanz für die gesamte Imkerschaft oder engagierten sich stark in Schüler-AG's. Das zuständige hessische Ministerium hat in seiner Ausschreibung angekündigt, diesen Wettbewerb nun jedes Jahr durchführen zu wollen. So haben schon bald weitere

Vereine die Chance, auf einem der vorderen Plätze zu landen. Gute Ideen und viel Engagement sind offensichtlich vorhanden.

### Erfolgsrezepte

Insgesamt zeigt sich, dass Vereine, die aktiv an die Nachwuchsgewinnung herangehen, dabei immer erfolgreich sind, was sich in steigenden Mitgliederzahlen ausdrückt.

Wenn sich auch die konkreten Bedingungen unterscheiden, so lassen sich doch einige Punkte herausstellen, die sich besonders bewährt haben:

- die breit angelegte Werbung über Presse und Rundfunk,
- das Angebot „Imkern auf Probe“ und
- die intensive Betreuung der Neuimker durch Paten.

Dass es zwei bis drei Aktive braucht, die das Ganze in die Hand nehmen, ist selbstverständlich.

Die hier kurz vorgestellten positiven Beispiele sollen verbandsintern und darüber hinaus zur Nachahmung anregen. Die Vorsitzenden der drei Sieger-Vereine sind gerne bereit, Auskunft zu geben (Links zur jeweiligen Homepage des Vereins unter [www.Hessische-Imker.de](http://www.Hessische-Imker.de)).

*Tobias Stever*

*Obmann für Öffentlichkeitsarbeit im LHI*

*Am Lutherpfad 7*

*64390 Erzhausen*

*E-Mail:*

*Pressesprecher@Hessische-Imker.de*

